

Stormie Omartian

Beten – was geht?

Wie Gebet dein Leben verändert

 R. Brockhaus

Die Bibelzitate wurden, soweit nicht anders angegeben, der Neues Leben. Die Bibelübersetzung © 2005 by Hänssler Verlag, D-71087 Holzgerlingen entnommen.

Übersetzung: Anja Truckenbrodt

© 2007 R. Brockhaus Verlag Wuppertal
Umschlag: Denis Holzmüller, Karlsruhe
Satz: ben.nimmo.de
Druck: Ebner & Spiegel, Ulm
ISBN 978-3-417-24990-3
Best.-Nr. 224.990

INHALT

Beten soll mein Leben verändern	4
1. Herr, hilf mir, dich besser kennen zu lernen	14
2. Herr, hilf mir, von vergangenen Fehlern frei zu werden	24
3. Herr, hilf mir, anderen zu vergeben	33
4. Herr, hilf mir, das Richtige zu tun	42
5. Herr, hilf mir, bei schlechten Einflüssen standhaft zu bleiben	51
6. Herr, hilf mir, meine Gedanken zu kontrollieren	61
7. Herr, hilf mir, dein Wort zu verstehen	70
8. Herr, hilf mir, mich nicht von anderen Leuten in meinem Alter unter Druck setzen zu lassen	78
9. Herr, hilf mir, gute Freundschaften zu haben	88
10. Herr, hilf mir, dich jederzeit anzubeten	95
11. Herr, hilf mir, deinen Plan für mein Leben zu entdecken	102
12. Herr, hilf mir, weise Entscheidungen zu treffen	110
13. Herr, hilf mir, von negativen Gefühlen frei zu werden	118
14. Herr, hilf mir, Versuchungen zu widerstehen	129
15. Herr, hilf mir, stark zu sein, wenn schlimme Dinge passieren	137
16. Herr, hilf mir, mich sicher zu fühlen	144
17. Herr, hilf mir, anderen ermutigende Worte zu sagen	150
18. Herr, hilf mir, an das Unmögliche zu glauben	159
19. Herr, hilf mir, deinen Willen für mein Leben zu erkennen	167
20. Herr, hilf mir, in die Zukunft zu gehen, die du für mich bereithältst	174

Beten soll mein Leben verändern?!

Als Teenager befindest du dich in einer einzigartigen Position, auf kraftvolle Art und Weise deine Umwelt zu beeinflussen. Und zwar deshalb, weil du Teil einer Welt bist, die intensiv, direkt und in gewissem Sinne sehr klein ist. Sie ist deshalb sehr klein, weil es für Leute, die keine Teenager sind, einfach unmöglich ist, so an der Welt teilzuhaben, wie du es tust. Du allein bist in der Lage, alles Gute und Schlechte in deiner Welt intensiv zu erleben – die Dinge, von

denen du dir wünschst, sie würden niemals enden, und die Dinge, von denen du ganz genau weißt, dass sie geändert werden müssen.

Du, dein Leben und deine Welt können noch viel mehr beeinflusst werden, als du es jemals für möglich gehalten oder dir erträumt hättest – und zwar indem du einfach jeden Tag für sie betest.

Am meisten bete ich

- dass ich in meinem Leben Erfolg habe
- für Gesundheit für meine Familie und mich
- dass ich frei von Versuchung bin
- dass auf der Welt Frieden herrscht
- dass Gott meine Generation errettet

Jugendliche im Alter zwischen 16 und 19 Jahren

Wer, ich? Ich hab' keine Zeit zum Beten

Als Teenager hast du alle Hände voll zu tun. In deinem Leben hat es noch nie einen größeren Druck gegeben als zu lernen, sich zu verbessern und Erfolg zu haben. Und gleichzeitig hat es niemals mehr Möglichkeiten gegeben, dies auch

tatsächlich in Angriff zu nehmen. Vielleicht denkst du, dass du überhaupt keine Zeit hättest, um zu beten. Wenn das der Fall ist, bist du nicht allein. Vielen Leuten geht es genauso. Das Leben dreht sich um tausend Dinge, die alle darauf abzielen, uns vom Beten abzuhalten. Aber wenn wir nicht jeden Tag Zeit mit Gott im Gebet verbringen, verpassen wir, auf seine Stimme zu hören, die zu unserem Herzen spricht und uns auf richtigen Wegen leitet. Und das kann dazu führen, dass wir viele der guten Dinge verpassen, die Gott für unser Leben bereithält.

Ich habe einen Weg für dich gefunden, wie du über jeden Teil deines Lebens beten kannst. Dieser Weg wird dir helfen, deinen Blick darauf zu richten, wer Gott ist, wozu er dich geschaffen hat und wer du in seinen Augen bist. Und das ist ziemlich wichtig, denn wenn jemand nicht weiß, wer Gott eigentlich ist und wozu Gott ihn geschaffen hat, dann kann er die falschen Entscheidungen treffen und wird niemals erfahren, was Gott eigentlich für ihn bereithält.

Diese Art zu beten wird die Probleme von deinen eigenen Schultern nehmen und die Last auf Gottes Schultern legen. Gott will die Probleme nicht nur für dich tragen, sondern er will dich auch über schwierige Situationen stellen, damit du die ganze Sache aus seiner Perspektive siehst. Wenn dir das gelingt, wirst du in der Lage sein zu entscheiden, was wahr und was falsch ist. Viel zu oft schenken wir Lügen über uns selbst und unsere Situation Glauben. Und das kann uns so einengen und lähmen, dass wir nicht mehr so vorwärtsgehen können, wie wir eigentlich sollten. Doch wenn wir die Wahrheit sehen, die uns Gott zeigt, werden wir frei sein.

Das Wichtigste von allem aber ist: Diese Art des Gebets wird dir dabei helfen, nahe zu Gott zu kommen. Und dort willst du eigentlich sein. Wenn du Gott nahe bist, kannst du ihm die tiefsten Gefühle und Sehnsüchte deines Herzens mitteilen. Dein Herz kann Gott hören, wie er dich auf seinen Wegen führt und dir seine wunderbaren Pläne für deine Zukunft offenbart.

Gott hat ein Ziel für dein Leben

Das Wichtigste, das du jemals verstehen solltest, ist Folgendes: Gott hat dich erschaffen, er liebt dich, er ist dir hingegeben, und er hat ein großartiges Ziel für dein Leben. Aber es reicht nicht, dies nur mit deinem Verstand zu glauben, sondern du musst es mit deinem Herzen verstehen. Und nur durch eine enge Beziehung zu Gott kannst du all diese Dinge wirklich verinnerlichen.

Um eine enge Beziehung mit Gott zu beginnen, musst du seinen Sohn Jesus annehmen. Bitte Jesus einfach, in dein Leben zu kommen. Dann nimm dir eine Bibel und fang an, darin zu lesen. (Probiere verschiedene Übersetzungen aus und entscheide dich für diejenige, die dir am besten gefällt.) Verbringe Zeit mit Leuten, die Gott kennen. Denn

wie kannst du der Mensch werden, zu dem Gott dich geschaffen hat, wenn du ständig in eine Welt hineingeworfen wirst, die dich nach ihrem Bild formen möchte? Die Menschen, die den größten Einfluss auf dich haben, sollten die sein, die Gott kennen. Halte nach ihnen in deiner Schule Ausschau. Suche sie aber vor allem in einer guten Gemeinde, denn dort können sie dir die Unterstützung geben, die du brauchst, um in deiner Beziehung mit Gott zu wachsen.

Eine enge Beziehung zu Gott heißt nicht, dass du niemals Probleme haben wirst. Es bedeutet vielmehr, dass Gott da sein wird, um dir zu helfen, wenn du Probleme hast. Er wird die Stürme in deinem Leben beruhigen, also wenn alles drunter und drüber geht. Er wird die Herausforderungen, die dir begegnen, auf sich nehmen, und sie verändern, dir helfen, über ihnen zu stehen oder sie erfolgreich zu meistern. Aber all diese Dinge fallen nicht einfach vom Himmel. Zumindest nicht ohne Gebet.

Wenn du in einer engen Beziehung zu Gott lebst, indem du sein Wort liest und jeden Tag Zeit mit ihm im Gebet verbringst, wirst du verstehen, wer du wirklich bist und wozu Gott dich geschaffen hat. Dann wirst du Gottes Ziel für dein Leben verstehen.

Was ist eigentlich Gebet, und wie funktioniert es?

Gebet ist einfach gesagt Reden mit Gott. Du kannst also mit ihm quatschen und ihm alles sagen, was dich bewegt. Reden mit Gott bedeutet auch, ihm mitzuteilen, was du über dein Leben und über Gott denkst, oder Dinge zu bekennen, von denen du genau weißt, dass sie falsch sind und geändert werden müssen. Beten meint aber auch, Gott über seine Gefühle dir gegenüber sowie über seine Pläne und Ziele für dein Leben zu deinem Herzen sprechen zu lassen.

Wenn du oft betest, siehst du vor allem darauf, wer Gott ist, und du stehst in enger Beziehung zu ihm. Wenn du mit Gott redest, wird er dir mehr und mehr zeigen, wozu er dich geschaffen hat und was er von dir möchte. Und das ist eines der wichtigsten Dinge, die du im Leben wissen musst.

Genug von dir geredet, lass uns über mich reden!

Dieses Buch will dir dabei helfen, wie du für dich und dein Leben, aber auch für andere Menschen und Situationen beten kannst. Ein solches

Buch habe ich mir gewünscht, als ich selbst ein Teenager war. Wenn ich die Dinge aus diesem Buch gewusst hätte, wäre ich nicht in all die Probleme geraten und hätte so viele Jahre meines Lebens verschwendet, um nach Dingen zu suchen, die ich nicht haben konnte. Ich hätte meine Zeit nicht damit vergeudet, der Mensch sein zu wollen, zu dem mich Gott überhaupt nicht geschaffen hat. Ich hätte nicht all die Enttäuschungen, Depressionen, den Frust, die Angst und die Hoffnungslosigkeit durchmachen müssen, die ich erlebt habe. Ich hätte mir eine ganze Menge Leid und Schmerzen erspart.

Als ich ein Teenager war, lebten meine Familie und ich in einer Gegend, die nicht so schön war wie die Stadtviertel, in denen meine Schulkameraden lebten. Es war überhaupt nicht schön. Alle anderen aus meiner Klasse lebten in großen, neuen, schicken Häusern. Ich dagegen wohnte in einer kleinen, alten, heruntergekommenen Bruchbude. Sie alle kamen aus wohlhabenden Familien. Meine war arm. Die anderen trugen alle neuere Klamotten, fuhren schönere Autos und flogen in den Urlaub. Meine wenigen Kleidungsstücke waren abgetragen, unser Auto war so alt und verbeult, dass es kaum noch ansprang, und wir fuhren niemals in den Urlaub. Sie aßen besser, waren gesünder und lebten besser. Ich ging oft hungrig ins Bett, war die meiste Zeit krank und fühlte mich elend. Während die anderen sich auf das Leben freuten, fürchtete ich jeden neuen Tag und wollte öfter sterben als weiterleben.

Wenn ich Gott damals schon gekannt hätte, hätte ich mit all den Bedürfnissen und Problemen, die ich hatte, zu ihm kommen können. Ich hätte seine Gegenwart und seine Kraft gespürt, die mir durch jeden Tag geholfen und all meine Verletzungen und meine Einsamkeit getragen hätte. Ich hätte mich nicht mehr dafür geschämt, wer ich war, sondern ich hätte Gott dafür gedankt, was er aus mir machen würde. Ich hätte gelernt, nach Gottes Weg zu leben und nicht in Schwierigkeiten zu

Mein Gebet zu Gott:

Herr, hilf mir, durch dieses wunderbare Leben zu gehen, das du mir gegeben hast. Gib mir alles, was ich dazu brauche, und hilf mir in meinem Glauben zu wachsen und meine Gedanken und Gefühle nach dir auszurichten.

Jugendlicher, 13 Jahre

kommen. Ich hätte meine Talente und Fähigkeiten früher erkannt und sie entwickelt, anstatt mich dafür zu hassen, dass ich nicht diejenige war, die ich meiner Meinung nach sein sollte. Ich hätte Gottes Plan für mein Leben verstanden, wäre nicht vom Weg abgekommen und hätte nicht so viele Jahre für den Versuch verschwendet, das Leben zu verstehen und meinen Weg zu finden.

Im Laufe dieses Buches werde ich dir meine Geschichte erzählen, und ich hoffe, du wirst genug davon lernen und die Fehler und den Schmerz vermeiden, die ich durchmachen musste.

Warum ist es manchmal so schwer zu beten?

War es für dich schon einmal schwer zu beten? Wenn das der Fall ist, bist du damit nicht allein. Auch mir geht es manchmal so. Tatsächlich ist das bei vielen Menschen manchmal der Fall, ganz egal, wie alt sie sind oder wie lange sie Gott schon kennen.

Es gibt viele verschiedene Gründe, warum uns das Beten manchmal schwer fällt. Ein Grund ist, dass wir nicht sicher sind, ob wir das Richtige sagen. Wir denken, wir müssen wie ein Prediger klingen oder genau die richtigen Worte verwenden. Wir haben Angst, wir könnten vielleicht Dinge nicht richtig genug oder gut genug sagen. Oder wir meinen, dass wir nicht lange genug oder eifrig genug beten.

Manchmal denken wir, dass Gott unsere Gebete gar nicht hört. Oder dass unsere Gebete gar nicht wichtig für ihn sind oder er zu beschäftigt ist, um sie zu hören. Oder wir glauben, dass die Anliegen, für die wir beten wollen, so groß und wir so klein sind, so dass unsere Gebete gar keinen Einfluss haben. Wir fühlen uns machtlos, in einer Art und Weise zu beten, die auch nur irgendeine Veränderung bewirken kann. Wir verstehen nicht, wie stark unsere Gebete sind und was verändert werden kann, wenn wir beten.

Findest du es einfacher, für andere Leute anstatt für dich zu beten? Mir ging es früher so. Ich konnte viel leichter für meine Freunde, meine Familie und sogar für Leute beten, die ich niemals zuvor gesehen und von denen ich nur in den Nachrichten gehört hatte, anstatt meine eigenen Bedürfnisse vor Gott zu bringen. Warum war das so?

Zum einen war es leichter für mich, die Schwierigkeiten anderer Leute zu sehen. Meine eigenen Probleme waren oft kompliziert, und ich

konnte nicht leicht darüber sprechen. Oft hatte ich nicht die geringste Ahnung, wie ich für eine bestimmte Situation beten konnte. Oder die Umstände waren so überwältigend, dass meine Gebete nichts anderes als ein Schrei nach Hilfe waren. Manchmal dachte ich auch, dass ich kein Gebet sagen konnte, dem Gott zuhören wollte. Heute weiß ich, dass nichts von alledem wahr ist.

Die Wahrheit ist, dass Gott nicht nach jemandem sucht, der perfekt beten kann oder der die perfekten „christlichen“ Worte auf eine perfekte Art und Weise benutzt. Er sucht jemanden, der ein Herz voller Liebe für ihn hat. Gott bewertet deine Gebete nicht nach ihrer Länge. Er bewertet sie danach, wie wichtig sie dir selbst sind. Er weiß genau, was in deinem Herzen vor sich geht, und ihn bewegen die Dinge, die dich bewegen. Und zwar aus dem Grund, weil du ihm wichtig bist. Was dich interessiert, interessiert auch ihn. Deshalb möchte Gott, dass du mit allem zu ihm kommst, was dich beschäftigt.

Vielleicht denkst du: „Wenn Gott wirklich weiß, was in meinem Herzen vor sich geht und er sich um mich kümmert, warum muss ich dann überhaupt beten? Warum gibt er mir nicht alles, was ich brauche, ohne dass ich ihn fragen muss?“

Aus diesem Grund: Weil Gott will, dass du zu ihm kommst, ihm nahe bist, mit ihm redest und von ihm abhängig bist. Er möchte mit dir über die Dinge reden, die für ihn wichtig sind, so dass sie auch für dich wichtig werden können. Gott möchte dich an Orte mitnehmen, wohin du nicht ohne ihn gelangen kannst. Er möchte durch dich große Taten vollbringen, aber damit dieses geschehen kann, musst du ganz in seiner Nähe sein. Wenn du all diese Sachen verstehst, wird es dir ein großes Stück leichter fallen, zu beten.

Was kann ich tun, wenn ich mich kraftlos fühle?

Hast du dich jemals so gefühlt, als ob dein Leben außer Kontrolle geraten sei und du keine Kraft hast, etwas dagegen zu tun? Fühlst du dich manchmal durch äußere Umstände oder deine eigenen Gefühle so unter Druck gesetzt, dass du denkst, du explodierst gleich? Denkst du manchmal, dein Leben klebt an einem einzigen Ort und du wirst nirgendwo sonst hinkommen? Oder noch schlimmer: Du bewegst dich rückwärts? Hast du dich schon einmal völlig leer und frustriert gefühlt?

Hast du dich schon öfters gefragt, ob du jemals wirklich das Leben führen kannst, das Gott für dich bestimmt hat? Viele Menschen haben diese Zweifel, besonders Leute in deinem Alter. Aber ich habe eine gute Nachricht: Gott hält einen Weg für dich bereit, wie du beten und dadurch Kraft bekommen kannst, über alle diese Zweifel und Gefühle zu stehen.

Wolltest du schon einmal etwas Großartiges vollbringen – etwas, das in dieser Welt eine Veränderung bewirkt –, aber du wusstest nicht,

was du tun oder wie du es tun solltest? Wenn das schon einmal der Fall war, sei beruhigt: Gott will, dass du dich so fühlst. Auch er möchte, dass du etwas Großartiges tust, das in dieser Welt eine Veränderung bewirkt. Aber er möchte, dass du ihn um die Fähigkeit und die Kraft bittest, dies zu vollbringen. Viel zu oft versuchen wir es alleine und werden enttäuscht, wenn es uns nicht gelingt.

Wir brauchen eine Kraft, die viel größer ist als unsere eigene. Aber es gibt in der Welt nur eine einzige Kraft, die groß genug ist, uns dabei zu helfen, über uns selbst, unsere Grenzen, Schwächen und unsere äußeren Umstände hinauszuwachsen – und das ist die Kraft Gottes.

Ich betete und Gott erhörte mein Gebet:

Ich bat Gott, dass er mir in der Beziehung zu ihm weiterhilft. Früher habe ich überhaupt nicht oft gebetet, aber jetzt bete ich täglich. Manchmal vergesse ich noch, die Bibel zu lesen, aber ich habe schon Fortschritte gemacht.

Jugendlicher, 14 Jahre

Wie kann ich in Gottes Kraft leben?

Das Größte ist, was passiert, wenn wir Jesus in unser Leben einladen, dass Gottes Heiliger Geist anfängt in uns zu leben. Weil wir seinen Heiligen Geist in uns haben, werden wir niemals alleine sein und all das bekommen können, was wir brauchen. Das bedeutet, immer wenn wir zu Gott in Jesu Namen beten, strömt seine Kraft in jede Situation, für die wir beten, und verändert sie. Wenn wir die Kraft des Heiligen Geistes verleugnen, sind wir wie jene Menschen, von denen die Bibel spricht: „Sie werden so tun, als seien sie fromm, doch die Kraft Gottes, die sie verändern könnte, werden sie ablehnen“ (2. Timotheus 3,5).

Ohne die Kraft Gottes können wir unsere Grenzen nicht überwinden. Es bringt nichts, wenn wir den Dingen trotzig ins Gesicht sehen, die uns täglich begegnen.

Gott will, dass wir verstehen, „wie übermächtig groß seine Kraft ist, mit der er in uns, die wir an ihn glauben, wirkt“ (Epheser 1,19). Er will, dass wir erkennen: „Gott hat uns nicht den Geist dieser Welt gegeben, sondern seinen Geist, damit wir das begreifen können, was Gott uns geschenkt hat“ (1. Korinther 2,12). Das bedeutet, dass wir alle Dinge erleben dürfen, die Gott für uns bereithält, weil wir den Geist Gottes in uns haben. Sind das nicht gute Neuigkeiten?

Ich kann dir nicht begreiflich machen, was die Kraft Gottes ist oder wie der Heilige Geist in dir arbeiten möchte. Das geht über meine Fähigkeiten und meine Autorität über dein Leben hinaus. Aber eigentlich bist du auch gar nicht darauf angewiesen, dass ich dich vom Wirken der Kraft Gottes überzeuge, denn der Heilige Geist selbst wird das tun. Jesus hat gesagt: „Doch wenn der Vater den Ratgeber als meinen Stellvertreter schickt – und damit meine ich den Heiligen Geist – wird er euch alles lehren, was ich euch gesagt habe“ (Johannes 14,26). Der Heilige Geist wird dir dies erklären.

Wenn du einmal Jesus als den Herrn über dein Leben angenommen hast, wirst du ihn als den kennenlernen, der „durch die mächtige Kraft, die in uns wirkt, [...] unendlich viel mehr tun [kann], als wir je bitten oder auch nur hoffen würden“ (Epheser 3,20). Das bedeutet, dass Gott mehr in deinem Leben tun kann, als du dir jemals erträumt hast zu bitten, weil Gottes Heiliger Geist – seine Kraft – in dir lebt. Er kann mehr tun, als du dir jemals vorstellen kannst. Ist das nicht großartig?!

Wie das Buch funktioniert

Dieses Buch wird dir helfen, für die verschiedenen Bereiche deines Lebens zu beten. Lies ein Kapitel nach dem anderen, bis du alles verstanden hast. Am Ende eines jeden Kapitels steht ein Abschnitt mit dem Titel „Gebetspower“, mit dem du anfangen kannst zu beten. Und während du dieses Gebet sprichst, fallen dir vielleicht noch andere Gedanken ein, die du in dein Gebet einschließen kannst.

Danach kommt ein Abschnitt mit dem Titel „Wortpower“ mit wichtigen Verheißungen aus der Bibel, die zu dem vorher behandelten The-

ma passen. Lies jede einzelne Verheißung aufmerksam durch und denke darüber nach, was sie für dich und dein Leben bedeutet. Der letzte Abschnitt jedes Kapitels trägt den Namen „Weitergedacht“ und enthält

Ich bete für andere, wenn

- ich mir um sie
Sorgen mache
- sie mir helfen
- ich an sie denke
- sie traurig sind
- ich die Möglichkeit
dazu bekomme

Jugendliche im Alter zwischen 13
und 15 Jahren

Fragen und Gedanken für dich, die du beantworten kannst und die dir dabei helfen sollen, dafür zu beten.

In jedem Kapitel berichten Jugendliche über ihre Gedanken, Gebete und Meinungen. Alle sind anonym, da jeder einzelne Beitrag sehr persönlich ist und ich die Privatsphäre aller schützen wollte, die an der Umfrage teilgenommen haben. Die Teenager haben die Fragen jedoch nicht anonym beantwortet, sondern ich habe mit jedem Einzelnen ge-

sprochen. Alle haben bereitwillig und offen geantwortet, weil sie davon überzeugt waren, dass ihre Offenheit anderen Jugendlichen hilft, die ähnliche Situationen wie sie durchleben.

Zeit, um weiterzumachen

Wenn du deinen Weg mit Gott gehst, trittst du nie auf der Stelle. Entweder bewegst du dich vorwärts oder gehst zurück. Entweder wirst du mit jedem Jahr Christus ähnlicher oder du entfernst dich wieder mehr von ihm. Darum habe ich dieses Buch geschrieben. Ich möchte, dass du vorwärts gehst, indem du mit dem Herrn täglich Zeit verbringst. Ich möchte, dass du lernst, Gott zu lieben und seinen Weg zu gehen, so dass du alles bekommen kannst, was er für dich bereithält. Wenn du nach Gottes Wort und durch die Kraft seines Heiligen Geistes lebst, kannst du dem Herrn vertrauen, dass er seinen vollkommenen Willen in deinem Leben zeigen wird und du zu dem Menschen wirst, zu dem er dich geschaffen hat.

G E B B E T S O P W O E W E R

Herr, du hast in deinem Wort gesagt, dass uns dein Heiliger Geist hilft, um zu beten (Römer 8,26). Heiliger Geist, ich lade dich ein, mich zu lehren, wie man betet. Zeig mir die Dinge, die ich wissen muss. Schen-

ke mir den Glauben, darauf zu vertrauen, dass du mich immer hören und auf deine Weise und zu deiner Zeit antworten wirst. Danke, Herr, dass du deinen Heiligen Geist geschickt hast, so dass ich in deiner Kraft leben kann und du mich gebrauchen kannst (1. Korinther 1,18). Ich brauche deine Kraft, die mich so leben lässt, wie du es möchtest, so dass ich der Mensch werden kann, zu dem du mich geschaffen hast. In Jesu Namen. Amen.

Kapitel 1 Herr, hilf mir, dich besser kennenzulernen

Bevor ich Gott kennenlernte, war ich in alle möglichen okkulten Praktiken, fernöstliche Religionen und Esoterik verwickelt. In all diesen Dingen versuchte ich, Gott zu finden und den Grund, warum ich eigentlich lebte. Ich versuchte verzweifelt, einen Weg aus Schmerzen, Furcht, Angst und Depressionen zu finden, die ich seit meiner Kindheit fast jeden Tag erlebt habe. Ich dachte, dass es einen Gott geben müsse, und wenn ich

Das Schwierigste am Beten ist

- meine Sünden zu bekennen
- mit ehrlichem Herzen zu beten
- meine Augen geschlossen zu halten
- nicht egoistisch zu sein
- gar nichts! Es ist ganz einfach

Jugendliche im Alter zwischen 13 und 15 Jahren

nur gut genug wäre, ihm nahezukommen, würde er meinem Leben einen Sinn geben, und es würde mir besser gehen.

Natürlich passierte das alles nicht, denn die Götter, denen ich hinterherjagte, waren unnahbar und kalt. Und dies frustrierte mich noch mehr, denn ich wurde von einer Mutter aufgezogen, die auch unnahbar und kalt war. Außerdem war sie gewalttätig, angsteinflößend und grausam, und sie beleidigte mich oft. Sie sperrte mich stundenlang in einen Wandschrank ein, was mich furchtbar ängstlich und traurig machte. Später erkannte ich, dass sie geistig sehr krank war, und weil sie niemals medizini-

nische Hilfe erhielt, wurde es immer schlimmer mit ihr.

Ich vergab meiner Mutter schließlich all die Dinge, die ich wegen ihr erleiden musste. Doch trotzdem hatte ich immer noch sehr schlechte Erinnerungen an meine Kindheit. Diesen Teil meines Lebens habe ich immer vor anderen Leuten verborgen, besonders in der Zeit, als ich ein Teenager war. Anders zu sein war in diesem Alter keine besonders gute Sache, vor allem, wenn man auf so negative Art anders war. Der Schmerz, den ich als Teenager fühlte, wurde eine Lawine, die auf mich herabstürzte, bis ich unter ihrem Gewicht nicht mehr atmen konnte und fast erstickte. Meine Hoffnungslosigkeit, Depression und Verzweiflung wurden so unerträglich, dass ich ständig Selbstmordgedanken hatte.

Als ich dann Mitte 20 war, für mich alleine lebte und verantwortlich war, versuchte ich alles Mögliche, um meinem Elend zu entkommen, aber nichts funktionierte. Ich pumppte mich mit Drogen voll, so dass ich mich eine einige Male fast durch eine Überdosis getötet hätte. Ich trank Alkohol, um meine Verzweiflung zu betäuben, aber ich fühlte mich danach nur schlechter und elender. Mit 28 Jahren war ich schließlich am tiefsten Punkt meines Lebens angekommen und hatte alles getan, um dem Schmerz zu entkommen, den ich ständig fühlte. Ich wollte sterben und entwickelte einen Plan, wie ich das tun konnte.

Zu dieser Zeit erkannte meine Freundin Terry, dass es mir nicht gut ging; also fragte sie mich, ob ich mit ihr zu ihrem Pastor gehen wolle. Terry war Christ, ich allerdings nicht, und so zögerte ich, auf ihr Angebot einzugehen. Ich hatte Angst, dass ich mit den beiden über meine Mutter und meine Probleme reden oder die furchtbaren Dinge beichten müsste, die ich getan hatte. Ich wollte nicht, dass das irgendjemand wusste. Aber genauso verzweifelt suchte ich einen Sinn für mein Leben; also nahm ich Terrys Angebot an.

Wir trafen Terrys Pastor Jack in einem beliebten Lokal in der Stadt. Zwei Stunden lang saßen wir dort, während er mir von Jesus erzählte. So wie Pastor Jack über ihn redete, ähnelte er ganz und gar nicht den kalten, strengen Göttern, von denen ich in meinen Büchern über die okkulten und fernöstlichen Religionen gelesen hatte. Pastor Jack erzählte mir, dass ich nahe bei Gott sein könnte, und dass dies mein ganzes Leben für immer verändern würde, wenn ich Jesus als meinen Retter annahm. Er würde mir dabei helfen, Frieden und Heilung zu finden. Er würde mir das Ziel meines Lebens zeigen, und dieses wäre besser als alles, was ich mir je erträumen könnte.

Pastor Jack gab mir drei Bücher zu lesen. Das eine handelte von der Realität des Bösen. Meine okkulten Praktiken hatten mich gelehrt, dass es so etwas wie das Böse nicht gab. Das zweite handelte von der Kraft

Ich bete für andere, wenn

- sie mich darum bitten
- Gott es mir aufs Herz legt
- sie Hilfe brauchen
- sie krank sind
- wenn sie unterwegs sind

Jugendliche im Alter zwischen 13 und 15 Jahren

des Heiligen Geistes. Ich hatte noch nie etwas von einer solchen Kraft gehört, und ich war fasziniert, dass ich sie bekommen konnte, wenn ich Jesus annehmen würde. Das dritte Buch war das Johannesevangelium in einer kleinen Taschenbuchausgabe. Es handelte von dem Leben Jesu, also davon, wer er war und was er gelehrt hatte. Pastor Jack bat mich, mit Terry zu seinem Büro zu kommen, nachdem ich die Bücher gelesen haben würde.

Ich ging nach Hause, legte meine Selbstmordpläne erst mal auf Eis und las innerhalb von wenigen Tagen alle drei Bücher. Als ich in der kommenden Woche mit Terry zu Pastor Jack kam, sagte ich ihm, dass ich den Inhalt der Bücher für die Wahrheit hielt. Er fragte mich, ob ich bereit wäre, Jesus als meinen Retter anzunehmen. Ich sagte ja.

Nachdem ich mein Leben Gott übergeben hatte, merkte ich, wie sein Geist in mir arbeitete. Zum ersten Mal in meinem Leben spürte ich Hoffnung, und ich erkannte, dass ich eine Zukunft hatte. Ich wusste zwar nicht genau, wie die aussah, aber ich wusste, dass ich eine hatte. Und das war viel mehr, als ich jemals in meinem Leben zuvor erkannt hatte.

Ich begriff nun auch, dass all die okkulten Praktiken und fernöstlichen Religionen, mit denen ich mich vorher beschäftigt hatte, eines gemeinsam hatten: Die Götter jeder einzelnen Religion hatten keine Kraft, eine Person und ihr Leben zu retten oder zu verändern. Aber der Gott der Bibel konnte das. Er ist der eine, wahre, lebendige Gott, und wenn wir seinen Sohn Jesus als unseren Retter annehmen, erhalten wir den Heiligen Geist Gottes, der in uns wohnen möchte (Johannes 14,16-17). Durch die Kraft des Heiligen Geistes erneuert Gott uns von innen nach außen auf wunderbare Weise und verändert unsere äußeren Umstände und unser Leben.

Ich habe außerdem gelernt, dass der Gott der Bibel uns ganz nahe sein möchte. Deshalb wird er auch Immanuel genannt, was „Gott ist mit uns“ bedeutet. Er kommt uns sogar entgegen, wenn wir uns ihm nähern (Jakobus 4,8).

Alles, was du brauchst

Ich wünschte, ich könnte mich neben dich setzen und mich mit dir über dein Leben unterhalten. Wenn du Jesus schon für dich ange-

nommen hast, würde ich dir erzählen, dass alles, was du an Antworten für dein Leben brauchst, bereits in dir vorhanden ist. Und zwar deshalb, weil Gottes Heiliger Geist in dir ist. Er verspricht dir, dich in deinem Leben zu führen und dir die Dinge beizubringen, die du wissen musst. Aber hierfür musst du ihm zuerst dein Leben übergeben und Geduld haben, ihn auf seine Art und zu seiner Zeit wirken zu lassen.

Er will dich jeden Tag, jede Stunde neu verändern. Das bedeutet nicht, nur für kurze Zeit oder nur ein kleines bisschen verändert zu werden. Es geht nicht darum zu versuchen, gut genug zu sein, damit Gott dich lieben kann. Gott liebt dich bereits. Er hat dich zuerst geliebt. Und er wartet nur darauf, dass du ihn auch liebst. Es geht darum, Jesus kennenzulernen, der vollkommen ist. Es geht darum, dass seine vollkommene Liebe dich verändert und dir dabei hilft, die richtigen Dinge zu tun. Es geht darum, deinen Weg ganz eng mit Gott zu gehen und die großartigen Dinge zu erleben, die daraus entstehen.

Was jeder möchte

Jeder möchte geliebt werden, aber keiner ist jemals in der Lage, so zu lieben, wie Gott liebt. Nur Gott allein kann deine Bedürfnisse stillen – und auch nur dann, wenn du eine enge Beziehung zu ihm hast. Kein Mensch kann dich jemals so tief berühren, wie Gott es kann. Niemand kennt dich jemals so gut wie er. Vielleicht spürst du eine Leere in dir, die die Menschen ausfüllen sollen, die du am meisten liebst. Doch sie werden es nicht schaffen, und du darfst niemals vergessen, dass dir diese Leere von Gott gegeben wurde. Er möchte, dass du ihm nahekommst, so dass er deine Leere ausfüllen kann.

Gott will, dass du eine enge Beziehung zu ihm hast. Und wenn du dies erkannt und Gott an die erste Stelle in deinem Leben gesetzt hast, kannst du die Bedürfnisse, die Einsamkeit oder die Leere in dir als einen Hinweis ansehen, dass du näher zu Gott kommen und ihn bitten musst, die Leere in dir auszufüllen. Aber diese tiefe Beziehung zu Gott, nach der wir uns alle bewusst oder unbewusst sehnen, ist nicht plötzlich da. Man muss danach streben. Wir müssen um eine tiefere Beziehung zu Gott beten. Wir müssen beten, dass unsere Beziehung zu Gott nicht oberflächlich ist.

Fünf Merkmale zum Überprüfen, ob deine Beziehung zu Gott oberflächlich ist

1. *Wenn du den Herrn nur wegen der Dinge liebst, die er für dich tun kann, dann ist deine Beziehung zu ihm oberflächlich. Wenn du ihn genug liebst, um ihn zu fragen, was du für ihn tun kannst, dann wird deine Beziehung zu ihm intensiver.*
2. *Wenn du nur zu Gott betest, wenn du Probleme hast oder irgendetwas brauchst, dann ist deine Beziehung zu ihm oberflächlich. Wenn du aber auch zu ihm betest, weil du einfach gerne in seiner Nähe bist und mit ihm redest, dann wird deine Beziehung zu ihm intensiver.*
3. *Wenn du zornig auf Gott oder von ihm enttäuscht bist, weil er nicht das tut, was du möchtest, dann ist deine Beziehung zu ihm oberflächlich. Wenn du Gott auch dann loben und zu ihm beten kannst unabhängig davon, was gerade in deinem Leben vor sich geht, dann wird deine Beziehung zu ihm intensiver.*
4. *Wenn du Gott nur deshalb anbetest, weil er etwas für dich tun kann, dann ist deine Beziehung zu ihm oberflächlich. Wenn du ihn auch dafür anbetest, wer er ist, dann wird deine Beziehung zu ihm intensiver.*
5. *Wenn du das Gefühl hast, Gott anbeten zu müssen oder irgendwelche unmöglichen Dinge tun zu müssen, damit er deine Gebete beantwortet, dann ist deine Beziehung zu ihm oberflächlich. Wenn du glaubst, dass Gott deine Gebete nach seinem Willen beantworten möchte, dann wird deine Beziehung zu ihm intensiver.*

Zeit mit Gott allein verbringen

Wir können Gott niemals ganz nahekommen und ihn tiefgehend kennenlernen, wenn wir nicht Zeit mit ihm allein verbringen. In diesen persönlichen Zeiten mit Gott werden wir erfrischt und bekommen neue Kraft. Dann können wir unser Leben aus seiner Perspektive besser betrachten und entdecken, was wirklich wichtig ist. Erst dann verstehen wir, wer Gott ist und was er alles für uns bereithält.

Auch Jesus hat Zeit allein mit Gott verbracht. Wenn irgendjemand ohne diese Zeit ausgekommen wäre, dann sicherlich Jesus. Wie viel wichtiger muss es dann für uns sein, allein mit Gott zu sein?

Ich weiß, dass es manchmal ziemlich schwierig sein kann, Zeit alleine für das Reden mit Gott zu finden. Aber wenn du dem Beten die oberste Priorität einräumst, wirst du wie nie zuvor erleben, dass Gott deine Gebete beantwortet. Vergiss nicht, dass sich Angewohnheiten nicht über Nacht verändern, vor allem, wenn du bisher wenig gebetet hast. Stell dir vor, irgendetwas versucht ein riesiges Kreuzfahrtschiff in die entgegengesetzte Richtung zu lenken. Die Richtungsänderung geschieht auch nicht in dem Augenblick, in dem man das Steuerrad zu drehen beginnt. Tatsächlich sieht man erst mal überhaupt keine Veränderung. Genauso ist es mit dem Gebet. Es kann deinem Leben eine neue Richtung geben, aber es passiert nicht in dem Augenblick, in dem du die ersten Worte sagst. Wenn du bisher nicht viel oder vielleicht auch gar nicht gebetet hast, kannst du nicht erwarten, dass sich plötzlich alles ändert. Vielleicht musst du eine Zeit lang regelmäßig beten, bevor du tatsächlich siehst, wie sich dein Leben zu verändern beginnt. Das ist ganz normal, gib also nicht sofort auf. Bald wirst du in voller Fahrt in eine neue Richtung unterwegs sein.

Viel zu oft geben Leute das Beten auf, weil sie die Antwort auf ihre Gebete nicht sehen. Denke einfach daran, dass Beten nicht ein Kurztrip im Hafenbecken ist. Es ist eine lebenslange Reise, bis du dein Ziel erreichst. Aufgeben kommt nicht in Frage.

Gott beim Namen nennen

Hattest du schon einmal Schwierigkeiten, dich an einen Namen zu erinnern? Mir geht es manchmal so. Besonders dann, wenn ich viele Leute auf einmal treffe. Häufig ist es einfacher, sich an Gesichter als an Namen zu erinnern. Mit Gott ist das anders. Er hat nur ein Gesicht, aber sehr viele Namen. Und zwar deshalb, weil es so viel über Gott zu wissen gibt, dass wir alle diese Namen brauchen, um uns daran erinnern zu können. Mit anderen Worten: Wenn wir nicht all diese

Gott ist jemand für mich,

- der mir zuhört
- der mich liebt
- mit dem ich reden kann
- der immer gut ist
- der mich leitet

Jugendliche im Alter zwischen 13 und 15 Jahren

Namen wüssten, könnten wir nicht voll und ganz verstehen, wer Gott eigentlich ist.

Ich betete und Gott erhörte mein Gebet:

Als ich krank war,
betete ich. Und Gott
machte mich gesund.

Jugendlicher, 13 Jahre

Die Bibel hat viele verschiedene Namen für Gott, aber manchmal haben wir Schwierigkeiten, uns auch nur an die einfachsten zu erinnern. Vielleicht vergessen wir gerade dann einen Namen, wenn wir ihn am dringendsten brauchen. Wir denken zum Beispiel an Gott als unseren Versorger, vergessen aber, dass er auch unser

Beschützer ist. Oder wir denken an ihn als unseren himmlischen Vater, vergessen aber, dass er auch unser Freund ist. Vielleicht denken wir an Gott als unseren Retter, vergessen aber, dass er auch unser Erlöser ist.

Jeder Name Gottes aus der Bibel repräsentiert eine Art und Weise, wie wir ihm vertrauen können:

- Vertraust du ihm, dass er deine Stärke ist (Psalm 18,1)?
- Vertraust du ihm, dass er dein Friede ist (Epheser 2,14)?
- Vertraust du ihm, dass er dich wieder aufrichtet, wenn du niedergeschlagen bist (Psalm 3,4)?
- Vertraust du ihm, dass er deine Weisheit ist (1. Korinther 1,24)?
- Vertraust du ihm, dass er dein Ratgeber ist (Psalm 16,7)?

In jedem einzelnen von Gottes Namen ist eine große Kraft enthalten. Und wenn du sie im Glauben und dem richtigen Verständnis aussprichst, wirst du Gott besser kennenlernen. Und je besser du ihn kennlernst, desto fantastischer wird dein Leben werden.

Zum Beispiel ist Gottes Name immer ein sicherer Ort, zu dem du laufen kannst, wenn du Hilfe brauchst. „Der Name des Herrn ist eine feste Burg; der Gottesfürchtige flüchtet sich zu ihm und findet Schutz“ (Sprüche 18,10).

- Wenn du krank bist, laufe zu deinem Arzt.
- Wenn du an irgendetwas Mangel hast, laufe zu deinem Versorger.
- Wenn du Angst hast, laufe zu deinem Zufluchtsort.

Indem du einen dieser Namen sagst, lädst du Gott ein, für dich das zu sein, was der jeweilige Name bedeutet. Häufig haben wir deshalb so viele Sachen in unseren Leben nicht, weil wir Gott einfach nicht als die Antwort auf unseren Mangel sehen.

In der folgenden Liste habe ich 20 von Gottes Namen aufgelistet. Aber es gibt noch Hunderte mehr solcher Namen in der Bibel. Während du jeden einzelnen dieser Namen liest, danke Gott, dass er das für dich ist, was jeder Name bedeutet. Du wirst dann erstaunt sein, wie sehr dein Glaube wachsen wird und wie viel näher du dich Gott fühlen wirst. Zu wissen, wie viel Gott für dich getan hat, wird dir helfen, ihn mehr zu lieben.

20 Namen Gottes, die du dir merken solltest

1. Gott ist mein Arzt (Psalm 103,3).
2. Gott ist mein Erlöser (Jesaja 59,20).
3. Gott ist mein Heil (Psalm 70,5).
4. Gott ist meine Stärke (Psalm 43,2).
5. Gott ist meine Rettung (Joel 3,5).
6. Gott ist mein Freund (Johannes 15,15).
7. Gott richtet mich wieder auf (Psalm 3,4).
8. Gott ist mein Vater (Jesaja 9,6).
9. Gott ist Liebe (1. Johannes 4,16).
10. Gott ist mein Zufluchtsort (Psalm 32,7).
11. Gott ist mein Ruheort (Jeremia 50,6).
12. Gott ist meine Wahrheit (Johannes 16,13).
13. Gott ist mein ewiges Leben (1. Johannes 5,20).
14. Gott ist mein Herr, der mich versorgt (1. Mose 22,14).
15. Gott ist mein Friede (2. Thessalonicher 3,16).
16. Gott ist mein Schild (Psalm 144,2).
17. Gott ist meine Hilfe (Hebräer 13,6).
18. Gott ist mein Ratgeber (Jesaja 9,6).
19. Gott ist meine Hoffnung (Psalm 71,5).
20. Gott ist mein Tröster (Römer 15,5).

Lies diese Liste von Namen, sooft du kannst. Jedes Mal, wenn du das tust, suche dir einen Namen Gottes aus, den du an diesem Tag besonders brauchst und danke Gott, dass er das für dich bereits ist, was der Name verspricht.

GEBBET IS OPWOEWER

Herr, ich möchte eine tiefere Beziehung zu dir haben. Ich komme jetzt ganz nah an dein Herz und danke dir, dass du dabei auch näher an mein Herz kommst, wie du es in deinem Wort versprochen hast (Jakobus 4,8). Ich möchte dich besser kennenlernen. Ich möchte dich auf alle Arten und Weisen erleben. Ich bin für alles offen, was du mit mir und meinem Leben tun möchtest. Ich möchte dich in deinem Handeln nicht begrenzen, indem ich dich nicht so wirken lasse, wie du möchtest. Lehre mich das, was ich wissen muss, um dich besser kennenzulernen. Ich möchte nicht jemand sein, der sich ständig neuen Lehren zuwendet, ohne je die Wahrheit zu verstehen (2. Timotheus 3,7). Ich will die Wahrheit darüber wissen, wer du wirklich bist. Heute muss ich dich besonders als denjenigen kennen, der mein ... ist (sprich den Namen Gottes aus, den du heute am meisten brauchst). Hilf mir, dir zu vertrauen, dass du dies für mich immer sein wirst. Hilf mir, dich so jeden Tag mehr und mehr kennenzulernen. In Jesu Namen. Amen.

WOORRT PPOEWER

- Kommt zu Gott, und Gott wird euch entgegenkommen. Wascht euch die Hände, ihr Sünder; reinigt eure Herzen, ihr Zweifler!
Jakobus 4,8
- Bittet in meinem Namen, und ihr werdet empfangen, dann wird eure Freude vollkommen sein.
Johannes 16,24
- Hab also keine Angst, kleine Herde. Denn es macht euren, Vater große Freude, euch das Reich Gottes zu schenken.
Lukas 12,32

WEITTE ERGDEADACTH

1. Die Namen Gottes, die mir am meisten bedeuten, sind:

2. Die Namen Gottes, mit denen ich Gott besser kennenlernen will, sind:

3. Schreibe ein Gebet auf, das Gott sagt, was du über ihn denkst und warum du ihn besser kennenlernen möchtest.
